

An den Vorsitzenden des Rates der Stadt Hürth
Herrn Bürgermeister Dirk Breuer
Rathaus
50354 Hürth

**Fraktion DIE LINKE. im
Rat der Stadt Hürth**

Raum 215 im Rathaus
Friedrich-Ebert-Str. 40
50354 Hürth

Tel.: 02233/53-507
Fax: 02233/53-542
linksfraktion-huerth@web.de

Hürth, 9. Juli 2019

Änderungsantrag an den Rat der Stadt Hürth am 09.07.19 zum Top 17: Klimanotstand

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Breuer,

wir bitten in der Sitzung des Rates der Stadt Hürth am 09.07.2019 folgenden
Änderungsantrag zu Top 17 zu berücksichtigen.

Beschlussvorlage:

- Punkt 1 des vorliegenden Antrags wird ergänzt um: Der Rat der Stadt Hürth erkennt den Klimanotstand an und beschließt damit den Klimaschutz bei politischen Entscheidungen prioritär zu behandeln.
- Unter Punkt 3 wird im ersten Satz der Satzteil "neben wirtschaftlichen Aspekten" gestrichen.

Begründung:

Die Klimakrise schreitet rasant voran. Noch nie in der Menschheitsgeschichte war so viel klimaschädliches CO₂ in der Atmosphäre wie heute. Länder wie Großbritannien und Irland, Städte wie Konstanz, Heidelberg und Düsseldorf haben darum den Klimanotstand ausgerufen. Den parlamentarischen Beschlüssen sind weltweite Proteste aus breiten Schichten der Bevölkerung vorangegangen, die sich für die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens einsetzen.

Ziel muss sein, das Hürther Klimakonzept von 2018 bis 2030 umzusetzen. Die Stadt Hürth sollte bei allen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit berücksichtigen und wenn immer möglich, jene Entscheidungen zu bevorzugen, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.

Im vorliegenden Antrag der von CDU und der Fraktion die Grünen vermischen sich in der Begründung tatsächlich Maßnahmen und Absichtserklärungen. Diese sollten durch konkrete Vorgaben und Zielsetzungen für unsere Kommunalpolitik ersetzt werden. Dazu gehören:

- innerstädtische Grünflächen und Parks durch das Grünflächenamt so pflegen zu lassen, dass Insekten und Tiere ausreichend Rückzugsmöglichkeiten und Nahrung finden und der Boden nicht weiter verdichtet wird
- Ausbau der ÖPNV-Angebote und der Radwege, um den Individualverkehr im Stadtgebiet zu verringern
- Verhinderung einer weiteren, flächendeckenden Versiegelung wertvoller Ackerböden

Mit freundlichen Grüßen,

Martina Thomas
Fraktionsvorsitzende

Ernst Püschel
Stellv. Fraktionsvorsitzender